

Am 25. September fand im vollbesetzten Auditorium Maximum des Radisson Blu Hotels der 7. Kölner Vergabetag statt. Die Teilnehmer der Auftraggeber- und Unternehmerseite diskutierten mit hochkarätigen Referenten die aktuellen Entwicklungen rund um den Themenschwerpunkt elektronische Vergabe.

Die Veranstaltung wurde von Geschäftsführerin Edda Peters mit einem Vortrag über das 100-jährige Bestehen der subreport Verlag Schawe GmbH in Köln eröffnet.



Danach führte Jörn Fieseler vom Behörden Spiegel eloquent und charmant als Moderator durch den Tag und lockte die Referenten mit interessanten Fragen immer wieder aus der Reserve. Seine langjährige Erfahrung im Vergabewesen ermöglichte es ihm, treffende Überleitungen zwischen den Referenten zu formulieren und somit dem Vergabetag einen stimmigen Rahmen zu geben.

„Der Bieter ist kein Gegner!“

Als Auftakt der themenbezogenen Vorträge sprach Jürgen Klaeser von der Vergabeberatungsstelle Klaeser GmbH über die richtige Strukturierung von Vergabeunterlagen. Dabei wies er auf die adäquate Präsentation und Formatierung der Unterlagen besonders hin und stellte die eigentlich symbiotische Beziehung zwischen Auftraggeber und Unternehmer heraus.



Die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes richtete im Anschluss ein Grußwort an das versammelte Plenum und bezeichnete dabei subreport als mittelständisches Kölner Vorzeigeunternehmen. Die 100-jährige Firmengeschichte stellte sie explizit als große Leistung heraus und würdigte das Unternehmen als traditionsreichen Innovator. Ebenso verwies die Bürgermeisterin auf die zahlreichen Preise, die subreport im Bezug auf Vielfalt und Integration von der Stadt Köln verliehen bekommen hat. Auch auf Köln als digitalen Standort kam sie zu sprechen und erläuterte, dass bis 2020 weitere zwei Millionen Euro in die Digitalisierung fließen sollen. Ihrem Vorredner schloss sie sich an, indem sie die Bieterseite dringend aufforderte Fragen zu stellen und sich positiv als „Querulant“ zu zeigen, um so ein spezielles Interesse beim Auftraggeber zu bekunden.

Heidrun Großhardt von der Firma GROSSHARDT Gebäudereinigungsmanagement trat als Nächste an das Rednerpult und gab Tipps zum erfolgreichen Ausschreiben und Bieten im Bezug auf das Arbeitsfeld Gebäudereinigung. Spezifika wie die maschinelle Ausstattung am Arbeitsort sowie die Situation der Reinigungsmittel vor Ort fanden hier Erwähnung. Zudem ging Sie dabei auf die Erstellung der Vergabeunterlagen ein, so dass auch bei Ihr klar wurde, dass „der Bieter kein Wagnis haben darf, und deshalb eine detaillierte, strukturierte Beschreibung vorliegen muss“.



„Wenn sie schnell und preiswert bauen wollen, wählen Sie einen unkonventionellen Weg“



Nach einer kurzen Pause führte Rechtsanwalt Karsten Köhler in das Thema „schnell und preiswert bauen“ ein. Der Fokus dabei lag auf den Handlungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand. Speziell der wettbewerbliche Dialog wurde näher beleuchtet und festgestellt, dass „wir noch nie so viel gelernt haben, wie in der Dialogphase“.

Volker Damm vom Schwalm-Eder-Kreis gab Einblicke in die Prozesse rund um die erfolgreiche Einrichtung einer ortsansässigen zentralen Vergabestelle und den damit zusammenhängenden Aufgaben. Herausforderungen, die eine gemeinsame eVergabeplattform für alle Kommunen eines Landkreises mit sich bringt, konnten so anhand von Praxiserfahrungen verdeutlicht werden.



Rechtsanwalt Sven Beaujean informierte zum Thema „E-Mobilität – Maßgaben für Förderung und Beschaffung“. Dabei stellte er heraus, dass „eine vertretbare Kostenschätzung für ein Fördermittelverfahren essentiell ist“. Dabei sei es wichtig den tatsächlichen Bedarf sachgemäß zu ermitteln und somit Änderungen der geforderten Leistungen zu vermeiden, so Beaujean.

„Ich bin von der Reform des Vergaberechts begeistert.

So viele Kundenanfragen hatte ich noch nie.“

Mit diesen Worten startete Dipl. Ing. Andreas Köther sein Referat vor der Mittagspause und ging auf seine Erfahrungen mit der eVergabe auf subreport aus Sicht eines ITK-Planers ein. Die neu geschaffene Planerrolle auf subreport wurde explizit gelobt, jedoch auch auf Herausforderungen mit Auftraggebern verwiesen. So „gibt es von Auftraggeberseite immer noch Widerstand gegen Angebote in elektronischer Form, das finde ich schade!“, erläuterte Köther. Angesprochen auf die Reform des Vergaberechts, stellte er ironisch fest, dass es dadurch scheinbar zu mehr Komplikationen gekommen ist und seine Rolle als Planer mehr denn je benötigt wird.



Als Experte für „Spontaneität und Improvisation“ trat Ralf Schmitt vor die versammelte Menge und zeigte verschiedene Wege auf, um agil und flexibel handeln zu können. Die Lacher des Publikums hatte er auf seiner Seite und bewegte die Zuhörer dazu, sich zu öffnen und die Flexibilität im Kopf zu schärfen. Dies wurde anhand diverser kleiner Experimente mit dem Publikum erreicht. Passend zu seinem Vortrag gab er ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer: „Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen“. Fehler sind nützlich und helfen dabei uns zu verbessern. Durch sie lernen wir flexibel auf neue Aufgabenstellungen zu reagieren.

Nach einer einstündigen Podiumsdiskussion zu den Themen Oberschwellenvergabereform und Sinnhaftigkeit der Eigenerklärungen bzw. der Nachweiserbringung, sprach Prof. Dr. iur. Martin Burgi als letzter Referent des Tages über die Zukunft des Vergaberechts. Hierbei stand das EU-Vergabepaket vom 3.10.2017 im Mittelpunkt. Zudem wurde festgehalten, dass „unsere Vergabelandschaft gnadenlos zersplittert ist“ und deshalb das Credo sein müsse mehr zentrale Vergabestellen zu schaffen. Außerdem gab er diverse Anregungen zur Weiterentwicklung des Vergabeverlaufs, so zum Beispiel die Ergänzung der UVgO um eine Informations- und Wartepflicht.





Abschließend wurden die Gäste von Edda Peters und Jörn Fieseler verabschiedet und der 7. Kölner Vergabetag wurde mit einem Glas Sekt und einem Toast auf 100 Jahre subreport abgeschlossen.

Auf einen gelungenen Vergabetag blicken wir nun gerne zurück und freuen uns bereits auf den 8. Kölner Vergabetag, der voraussichtlich am 10.09.2019 im Radisson Blu Hotel stattfinden wird.